

Mississippi - Dampfer

Kurt Hoffmann, Wolfratshausen



Abb. 1: Der Seitenraddampfer BEN CAMPBELL Foto: Wikipedia commons.

Der Mississippi River ist ein 3780 Kilometer langer Fluss in den USA und entspringt dem „Lake Itasca“ und mündet in der Nähe von New Orleans in den Golf von Mexiko.

Die größten Nebenflüsse sind der Missouri und der Ohio River. Das Mississippi Fluss Einzugsgebiet ist ca. 3.220.000 Quadratkilometer groß und umfasst 31 Bundesstaaten der USA.

Die Geschichte der Mississippi-Raddampfer ist eine Zeit von Innovation, Handel und Abenteuer. Nachdem es Anfang des 18. Jahrhunderts in den Südstaaten noch keine Eisenbahnstrecken gab, waren Pferde, Planwagen und Kutschen für den Transport von Menschen und Waren das übliche Transportmittel.

Die Wasserwege des Mississippi Fluss Systems wurden daher sehr bald benutzt um das Land weiter zu erschließen.

Der erste Raddampfer auf dem Mississippi wurde 1807 von dem Amerikaner Robert Fulton, mit der CLERMONT in Betrieb genommen.

Ab 1812 verkehrte bereits ein Schaufelraddampfer regelmäßig zwischen New Orleans und Natchez.

Die Boote wurden laufend verbessert vergrößert und mit leistungsstärkeren Antriebsmaschinen ausgestattet.

Um die teilweise sehr geringen Wasserstände der Flüsse zu befahren sind die Boote oft extrem leicht gebaut worden damit Sie einen geringen Tiefgang hatten.

Ab etwa 1850 gab es mehr als 1200 Raddampfer auf dem Mississippi Flusssystem.

Die sogenannten Packetboots waren kombiniert für Fracht Post und Passagiere. Raddampfer beförderten auch Baumwolle, Holz, Kohle und andere Güter, oft jedoch durch Schubschiffe und Schlepper. Dadurch erlebte die gesamte Region eine enorme Innovation und eine großzügige Besiedelung.

Die Fahrten mit den Raddampfern waren allerdings nicht ungefährlich. Bei vielen explodierten die Kessel, an die 170 verbrannten und ca. 580 sanken nach Kollisionen.

Geschichte des Dampfers J. C. KERR – CHAPERON – CHOCTAW

1884 1904 1922

Von Courtney M. Ellis

Nashville, Tennessee, 16. Oktober 1954

Der Dampfer J. C. KERR - CHAPERON - CHOCTAW wurde 1884 in Chambersburg, Ohio, am oberen Ohio River gebaut. Er wurde bis 1892 in kurzen Handelsrouten am oberen Ohio River betrieben, bevor er von Kapitän Richard T. Williams aus Evansville, Indiana, gekauft wurde, um auf der „Green River Route“ von Evansville, Indiana, nach Bowling Green, Kentucky, eingesetzt zu werden. Kapitän Williams begann 1888 mit dem Green River Handel, kurz nachdem die US-Regierung die Navigationsverbesserungen des Green River Systems von der Green and Barren River Navigation Company übernommen hatte, die diese für 30 Jahre seit 1868 von der Kentucky Gesetzgebung gepachtet hatte. Das Unternehmen hatte nicht hohe Gewinne durch die Maut, und die Regierung übernahm 1888 schließlich alle Betriebe mautfrei. Kapitän Williams betrat den Green River Handel mit zwei kleinen Booten, der

MAGGIE BELLE und BLUE WING. Diese betrieb er von 1888 bis 1892, bevor er die J. C. KERR kaufte und sie in den Handel einsetzte, um zwei Rundreisen pro Woche von Evansville nach Bowling Green zu machen, eine Strecke von 189,6 Meilen in eine Richtung.

Kapitän Williams hatte fünf Söhne, die alle Offiziere auf der J. C. KERR waren: Thomas A. und William N. Williams als Piloten, Jedgar und Jeff H. Williams als Schreiber und Joseph E. Williams als Ingenieur. Billy Fisher war der andere Ingenieur und Joe Carrol der Maat. Betrieben von dieser Gruppe, schuf der kleine Dampfer ein starkes Gefühl von Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Integrität unter den Menschen des Green River Landes, indem er faire und vernünftige Preise durchsetzte und aufrechterhielt, in einem Handel, der vor dem Eintritt von Kapitän Williams in den Händen eines

Monopols war. Es war mir als junger Mann das Privileg, Kapitän Williams, seine Frau Patience Suddart Williams und alle seine Söhne, außer Joseph, persönlich zu kennen. Seine Töchter Minnie, Florence und Ida waren eine wunderbare Familie, von denen nur noch Minnie und Florence leben. Der letzte der fünf Brüder, J. Edgar, starb am 20. Oktober 1949 in Evansville, Indiana. Ein anderer Bruder, Joseph, war über Bord gefallen und ertrunken in der Nähe von Mason's Bend bei Bluff City am unteren Green River, während er Chefingenieur auf der J. C. KERR war.

Dies war, soweit mein Wissen reicht, der einzige Unfall, der der J. C. KERR-CHAPERON je passiert ist. Es geschah bei Nacht, zwischen 18 Uhr und Mitternacht, als das Boot stromaufwärts von Evansville nach Bowling Green fuhr. Der Pilot hatte

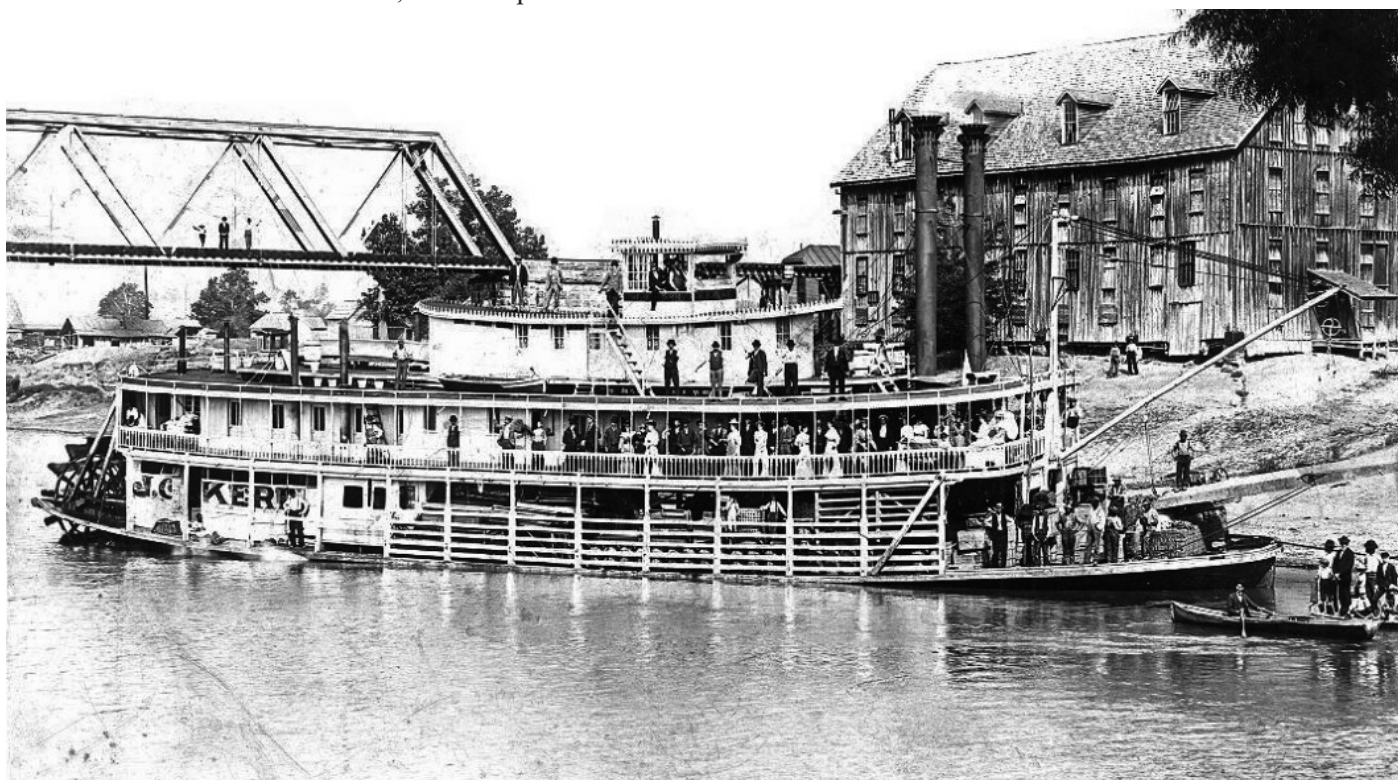


Abb. 2: Der Heckraddampfer J. C. KERR. Foto: <https://digital.library.wisc.edu/1711.dl/GUT3MUCZWWMFA85>